

Druckvorlagen



**Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Landschaft
und Natur**

«Wald trifft Schule» ist ein Projekt des
Staatswaldes des Kantons Zürich.

Übersicht Herbstwaldtag

Name	Seite	Anleitung
DV.H.1	Seite 2, 3	Gemäss Anzahl SuS doppelseitig ausdrucken (und evtl. laminieren)
DV.H.2	Seite 4-8	Einmal einseitig ausdrucken (und evtl. laminieren)
DV.H.3	Seite 9	Gemäss Anzahl SuS ausdrucken
DV.H.6	Seite 10-19	Einmal einseitig ausdrucken (und evtl. laminieren)
DV.H.9.1	Seite 20-23	Einmal doppelseitig ausdrucken (und evtl. laminieren)
DV.H.9.2	Seite 24-29	Einmal einseitig ausdrucken, ausschneiden (und evtl. laminieren)

SUCHAUFTAG

Baumfrüchte

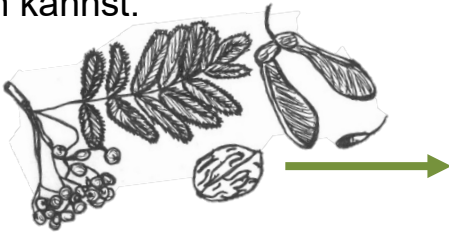
Suche (Baum-) Früchte die:

- mit «Flügelchen» ausgestattet sind.
- wie Nüsse sind.
- von Tieren im Boden versteckt werden.
- an der Kleidung oder am Tierfell haften bleiben.
- von Vögeln gefressen werden.

Suche zusätzlich:

- Unterschiedliche Baumblätter die du benennen kannst.

Beispiele:



SUCHAUFTAG

Baumfrüchte

Suche (Baum-) Früchte die:

- mit «Flügelchen» ausgestattet sind.
- wie Nüsse sind.
- von Tieren im Boden versteckt werden.
- an der Kleidung oder am Tierfell haften bleiben.
- von Vögeln gefressen werden.

Suche zusätzlich:

- Unterschiedliche Baumblätter die du benennen kannst.

Beispiele:



SUCHAUFTAG

Baumfrüchte

Suche (Baum-) Früchte die:

- mit «Flügelchen» ausgestattet sind.
- wie Nüsse sind.
- von Tieren im Boden versteckt werden.
- an der Kleidung oder am Tierfell haften bleiben.
- von Vögeln gefressen werden.

Suche zusätzlich:

- Unterschiedliche Baumblätter die du benennen kannst.

Beispiele:



SUCHAUFTAG

Baumfrüchte

Suche (Baum-) Früchte die:

- mit «Flügelchen» ausgestattet sind.
- wie Nüsse sind.
- von Tieren im Boden versteckt werden.
- an der Kleidung oder am Tierfell haften bleiben.
- von Vögeln gefressen werden.

Suche zusätzlich:

- Unterschiedliche Baumblätter die du benennen kannst.

Beispiele:







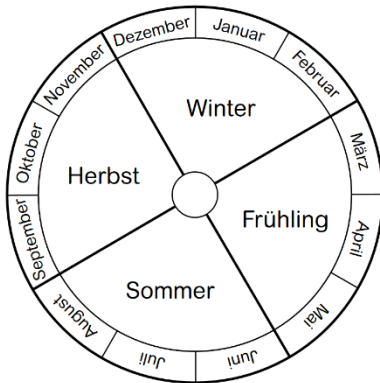








Baumprotokoll



Name: _____

Was haben wir für eine Jahreszeit?

Welchen Monat haben wir?

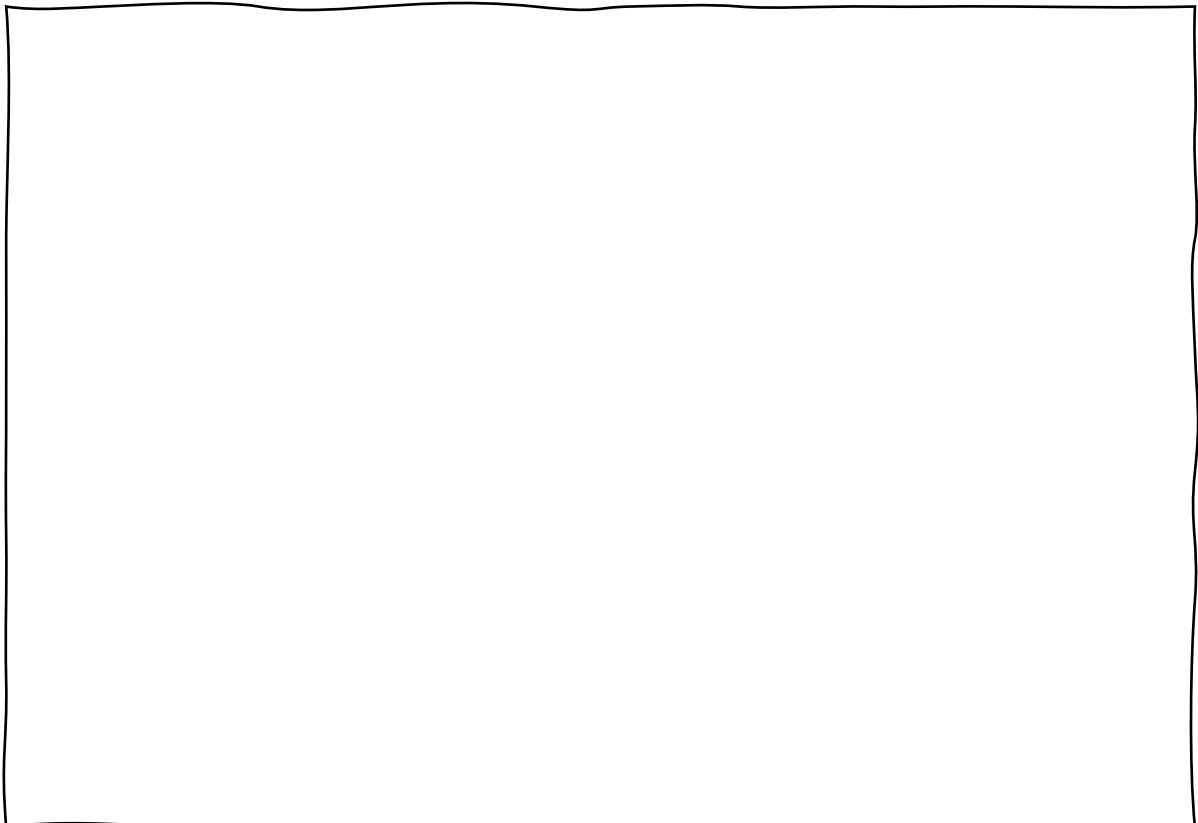
Datum: _____

Was ist das für ein Baum? (Baumart) _____

Hat der Baum **Blätter** oder **Nadeln**? _____

Was fällt in dieser Jahreszeit auf? _____

Zeichne ein Blatt und eine Frucht!





Wir sind als Gast willkommen. Als Waldbesucherinnen und -besucher sind wir im Wald willkommen, je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen zum Beispiel bezüglich Naturschutz und Waldbrandgefahr. Wir befolgen sie.



Wir geniessen die Ruhe und Langsamkeit. Im Wald gilt ein generelles Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Für Fahrräder und Pferde gelten je nach Kanton unterschiedliche Bestimmungen. Wir halten uns daran.



Wir bleiben auf den Wegen. Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren.
Um diese nicht zu stören, nutzen wir die bestehenden Wege.



Wir beschädigen und hinterlassen nichts. Der Wald mitsamt Bänken und anderen Einrichtungen ist fremdes Eigentum. Wir hinterlassen keinen Abfall und beschädigen nichts.



Wir fragen nach, bevor wir etwas installieren. Grundsätzlich dürfen im Wald keine Bauten errichtet werden. Hütten, Ast-Sofas, Schanzen, Kurven und andere bleibende Einrichtungen dürfen nur mit Erlaubnis erstellt werden. Wir kontaktieren den Förster/die Försterin und die Waldeigentümerschaft.



Wir achten auf die Forstarbeit. Waldpflege und -bewirtschaftung können Gefahren für Profis und Waldbesuchende bergen. Wir halten uns zwingend an Anweisungen und Absperungen – auch am Wochenende.



Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst. Der Wald ist lebendige Natur. Wir hüten uns eigenverantwortlich vor möglichen Gefahren wie herunterfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen. Bei Gewitter und Sturm gehen wir nicht in den Wald.



Wir halten Hunde unter Kontrolle. Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für Wildtiere; deshalb gilt während der Brut- und Setzzeit meistens die Leinenpflicht. Wir riskieren nichts. Die Leine hilft jederzeit.



Wir sammeln und pflücken mit Mass. Das Gesetz erlaubt das Sammeln von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen und Früchten, aber auch von Ästen oder Zapfen im ortsüblichen Umfang. Wir beachten lokale Vorschriften und halten Mass.



Wir respektieren die Nachtruhe im Wald. Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.

Ökologische Funktion

Schutzfunktion

Ökologische Funktion

- Der Wald bietet Lebensraum für viele Tiere, Pflanzen und Pilze.
- Bäume filtern die Luft.
- Der Waldboden filtert und speichert Wasser.
- Der Wald wird ausgleichend auf das Klima.

Schutzfunktion

- Der Wald schützt Siedlungen, Strassen, Bahnleise, Wiesen und Äcker vor Naturgefahren.
Beispielsweise vor Lawinen, Steinschlägen, Hangrutschen usw.
- Bäume sorgen mit ihrem Wurzelwerk für die Befestigung des Bodens und speichern grosse Wassermengen.
- Ein gepflegter, gesunder Wald kostet viel weniger als grossflächige, technische Verbauungen.

Erholungsfunktion

Nutzfunktion

Erholungsfunktion

- Der Wald ist ein idealer Ort für Freizeitaktivitäten und Erholung. Beispielsweise spazieren, biken, reiten oder einfach die Stille genießen.
- Mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ist im Sommer mindestens einmal pro Woche im Wald: Waldbesuche dauern durchschnittlich 1.5 Stunden.

Nutzfunktion

- Das Holz aus dem Wald kann vielseitig verwendet werden.
Beispielsweise als Baustoff, Brennstoff, Rohstoff zur Verarbeitung (Papier, Zellulose) oder als Werkstoff (Möbel).
- Schweizer Wälder werden von Forstfachleuten nachhaltig und naturnah bewirtschaftet.
- Waldstrassen sind wichtig, damit das Holz abgeführt werden kann.



ARTENVIELFALT



BODENTROCKENHEIT



BRENNHOLZ



CHRISTBAUM



ERROSIONSSCHUTZ



FEUERSTELLE



HANGRUTSCH



HOCHWASSER



HOLZBALKEN



JAGD



LAWINE



LEBENSRAUM



LYONCELL TENCEL



MÖBEL



NATURSCHUTZ



PAPIER



REITEN



SAUERSTOFF



SELTENE BAUMARTEN



TRINKWASSER



VITA PARCOURS



WALDBADEN



WALDSPIELGRUPPE



WANDERN